

**Rolf Fischer, Klaus-Dieter Müller und Jürgen Weber:**

## **„Brandbrief“ für die Werften**

Die Kieler SPD-Landtagsabgeordneten Rolf Fischer, Klaus-Dieter Müller und Jürgen Weber, haben vor dem Hintergrund der Werften-Aktion der IG-Metall und des Besuches des Bundeskanzlers bei der EU-Kommission nächste Woche einen Brief an Gerhard Schröder geschrieben. Darin heben sie die Entscheidung der Bundesregierung, die Mittel für den Schiffbau aufzustocken, positiv hervor, da die wettbewerbsverzerrende Praxis Koreas auch weiterhin eine große Belastung unserer Werften sein wird.

In dem Schreiben heißt es:

„Deshalb möchten wir Sie bitten, bei Ihren Gesprächen mit der EU-Kommission besonders darauf zu dringen, dass

- die europäische Werftenhilfe nicht ausgesetzt wird und auch in 2001 weiterläuft,
- die EU-Kommission eine Klage bei der WTO gegen die koreanische Praxis einreicht.

Beide Punkte halten wir für sehr wichtig, denn auch in Zukunft werden wir in Europa auf den Schiffbau setzen. Doch wie kann europäischer Wettbewerb entstehen, wenn der globalisierte Markt ihn auf diese Weise verhindert? Bei der Rücksicht auf den Strukturwandel, den auch die Werften in Schleswig-Holstein mitmachen müssen, bleibt doch eine internationale Dumpingwirtschaft, in der die deutschen Werften keine Chance haben“.

Die drei Abgeordneten sprechen sich zudem dafür aus, „dass Bund und Länder wieder zu einer gleichen finanziellen Belastung zurückkehren und je eine hälftige Last tragen

sollten. Dann können wir sicherstellen, dass alle Küstenländer die Wettbewerbshilfen auch voll ausschöpfen können“.

Der Brief schließt mit der Bitte, der Bundeskanzler möge sich weiterhin für die Werften in Deutschland und Europa einsetzen. (SIB)